



RUDOLF MIRBT

SOWJET-RUSSISCHE REISEEINDRÜCKE

erscheint Ende November

Kart. ca. RM 3.—

Der bekannte Breslauer Volksbildner und Rundfunksprecher reiste in den ersten Sommermonaten dieses Jahres sechs Wochen durch die Sowjetunion. Schon nach wenig Tagen trennte er sich in Moskau von einer Gesellschaftsreise des Intourist, um auf eigene Faust die Strecke Nischninowgorod-Astrachan-Baku-Tiflis-Eriwan-Batum-Odessa einzuschlagen. Scharf beobachtend und erstaunlich gewandt nahm er die mannigfaltigen Eindrücke in sich auf. Mit klarem Urteil bildete er sich, wesentlich kulturpolitisch interessiert, eine Meinung von diesem neuen Lande der Verheißung. Sein Bericht ist fesselnd, humorvoll und anschaulich. Er zeigt die Gefahr der Sowjetunion für Europa, läßt aber auch den hinreißenden Plan spüren, mit dem die sowjetrussischen Machthaber ans Werk gehen. Des ganzen christlichen und deutschen Lesers bedurfte es, um den Eindrücken seelisch immer stand zu halten. Der Reisebericht Rudolf Mirbts interessiert vor allem deshalb, weil er nicht landläufige Beobachtungen bestätigt, sondern Dinge beschreibt, über die wir selten etwas hören. Und vor allem ist sein Bericht immer interessant, immer lebendig und versucht auch dem Sowjetrussischen und Asiatischen gerecht zu werden, wenn er etwa die Maisfeier auf dem Roten Platz schildert oder von den „Kirchen“ erzählt. Für diesen nachdenklichen Bericht werden sich alle kulturpolitisch und kirchenpolitisch tätigen Kreise interessieren.

Ⓜ

CHR. KAISER / VERLAG / MÜNCHEN

